

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (VIII)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 16-Pf-Wert



Wert	16 Pf
Bildmotiv	Stahlwerker am Hochofen
Farbe	blau
Druckdaten	1./3./4.2.1947
Auflage	3 020 000
davon verkauft	rd. 2 995 000
Gültigkeit	17.2.–19.11.1947

Das Bildmotiv des 16-Pf-Werts ist eine realistische Darstellung des zeitgenössischen Arbeitsalltags der Saarländer. Es zeigt drei Stahlwerker beim Abstich eines Hochofens.

Die zwei Stahlwerker im Bildvordergrund haben soeben mit ihren Stochaisen das Stichloch geöffnet. Das etwa 1500° C heiße Roheisen fließt zischend und dampfend über eine Rinne in der Arbeitsbühne zum „Fuchs“, der das Roheisen von der Schlacke trennt. Im Hintergrund steht ein vierter Stahlwerker neben einem teilweise abgebildeten Gerüst mit diversen Seilen. Vor der linken Fensterfront hängen Seile von der Decke. Ein Seilblock schwebt perspektivisch oberhalb des Kopfs des mittleren Stahlwerkers.

Stahlwerker waren 1947 im Saarland unverzichtbare, wichtige Facharbeiter, nur waren sie nicht so zahlreich wie die Bergleute. Heute stellen die Bergleute im Saarland nur einen verschwindend geringen Teil der arbeitenden Bevölkerung. Sie sind meist mit Sicherungsarbeiten in stillgelegten Gruben beschäftigt. Auch der Anteil der Stahlwerker ist u. a. durch die zunehmende Automatisierung massiv zurückgegangen. Doch in in der Dillinger Hütte gibt es sie noch, die Stahlwerker am Hochofen.



Völklinger Hütte bei Nacht, ca. 1930 (Foto: Sammlung des Autors).

Bekannte Eisenhütten des Saarlands:

- Neunkircher Eisenwerk (stillgelegt)
- Völklinger Hütte (stillgelegt, UNESCO Weltkulturerbe)
- Burbacher Hütte (stillgelegt)
- Dillinger Hütte (gegr. 1685, weiterhin in Betrieb)

Das Bildmotiv „Stahlwerker“ wurde neben „Bergmann“ und „Bäuerinnen“ wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt als dritter „Beruf“ gewünscht und von Vytautas Kazimieras Jonynas zu den Bildmotiven hinzugefügt.

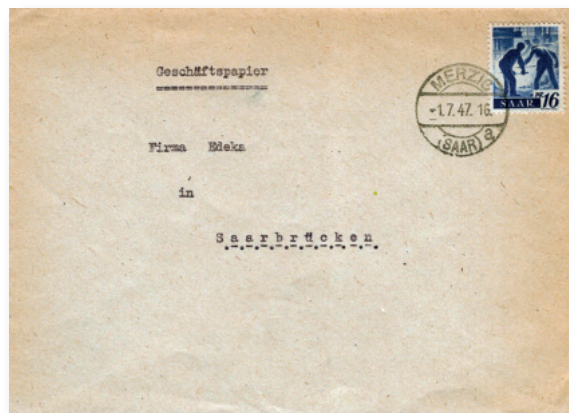
Farbproben der Ausgabe „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“ zeigen bloß drei respektive fünf Bildmotive. Der „Stahlwerker“ fehlt in beiden Fällen, und der 24-Pf-Wert, „Urwert“ des Bildmotivs „Stahlwerker“, trägt das Bildmotiv „Bäuerinnen“.



Farbprobe mit fünf Bildmotiven¹.

Das Bildmotiv „Stahlwerker“ ist auch nicht, wie die beiden anderen Berufe „Bergmann“ und „Bäuerinnen“, in Bildvordergrund und -hintergrund aufgeteilt.

Der 16-Pf-Wert deckte bis zum 19. November 1947 das Porto für einen Ortsbrief der 1. Gewichtsstufe bis 20 Gramm oder auch für Geschäftspapiere im Inlandsverkehr bis 20 Gramm ab. Belege mit portogerechter Einzel- oder Mehrfachfrankatur sind eher selten. Häufiger findet sich auf Belegen eine 16-Pf-Marke in Misch- oder Buntfrankatur.



Oben: Portogerecht frankierter Geschäftsbrief von Merzig nach Saarbrücken. Unten: Portogerecht frankierter Einschreibebrief von St. Ingbert nach Augsburg.





Zu den Feldmerkmalen. Wie bereits beim 15-Pf-Wert, existiert auch beim 16-Pf-Wert ein Feldmerkmal in Teilaufgabe. Dieses Merkmal vom Bogenfeld 91A wurde bereit 1955 von Paul Staedel vermerkt: „91e Tache entre les deux A (pas sur toutes les planches)“². Leider ohne Hinweise zu Zeitraum oder Nummern der betroffenen Schalterbogen.

Der Fleck am Hochofen von Feld 16B ist der auffälligste Vertreter mehrerer ähnlicher Merkmale (19B, 51AB, 52AB, 64B). Feld 36AB (MiNr. 213 I) zeigt einen Strich über die Fensterfront. Dies ist ein wiederkehrendes Feldmerkmal, das in derselben Ausprägung auf Feld 6AB des 24-Pf-Wertes (MiNr. 215 I) erscheint.



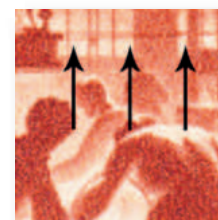
91A (T) Fleck zwischen den A

In den darauffolgenden 55 Jahren hat sich an diesem Erkenntnisstand nichts geändert. Im Rahmen meiner Forschungen zu den Feldmerkmalen der SAAR I grenzte ich das Auftreten dieses Feldmerkmals bislang auf die Schalterbogen A05926 (03.02.1947) bis A15010³ (04.02.1947) ein. Für eine genauere Eingrenzung bitte ich die Leserinnen und Leser der DBR um Unterstützung. Sie sind im Besitz von vollständigen Schalterbogen des 16-Pf-Wertes? Dann teilen Sie mir bitte mit, ob auf Ihrem Bogen das Feldmerkmal auftritt oder nicht. Vielen Dank!

Die im aktuellen MICHEL-Saar-Spezial 2017/DSK katalogisierten vier Feldmerkmale habe ich um weitere 17 interessante und auffällige Feldmerkmale erweitert. Die Auswahl fiel nicht schwer. Bereits der Katalog von Paul Staedel führt 22 Feldmerkmale auf. Das Saarhandbuch schon 47. Das Handbuch „Feldmerkmale SAAR“ umfasst für den 16-Pf-Wert insgesamt 73 Merkmale.



24 Pf. 6AB
MiNr. 215 I



24 Pf. 54AB

Auch das Merkmal von Feld 99AB, ebenfalls ein Strich über die Fensterfront – nicht verwechseln mit dem Merkmal von Feld 36AB (MiNr. 213 I), ist wiederkehrend und findet sich beim 24-Pf-Wert auf Feld 54AB.

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

- 1) Abbildung mit freundlicher Genehmigung des Auktionshauses Christoph Gärtner
- 2) Staedel, Paul: Étude des Timbres-Poste et Oblitérations de la Sarre 1945-1955, Illkirchen 1955, S. 23
- 3) Bogennummer A15010 ist korrekt, da die 100 Druckbogen A15100-A15001 erst nachträglich mit Druckdatum 4. Februar 1947 in die Gesamtauflage aufgenommen wurden (vgl. Beitrag Nr. III in der DBR 3/22)